

GELLERTS BUTTERBIRNE

Synonyme: Hardys Butterbirne, Beurré Hardy

Verbreitung: Europa, im Mostviertel häufig



GELLERTS BUTTERBIRNE

Herkunft

Frankreich, von Bonnet 1820 gezüchtet und nach dem Direktor des „Jardin de Luxembourg“ Hardy benannt, Oberdieck erhielt von van Mons 1838 Reiser ohne Sortenangabe und benannte sie neu nach dem Liederdichter Gellert

Bes. Erkennungsmerkmale

bronzefarbene, feine Berostung, stumpfkreis- bis eiförmige Frucht, markanter, würziger Geschmack

Pflückreife

September

Genussreife

September, Oktober

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Frischverzehr, Kochen, Saft, Dörren

FRUCHT:

Fruchtgröße: mittel, groß

Form: stumpfkreiselförmig, glockenförmig, eiförmig, Fruchtlänge lang, mittel-/stielbauchig; Querschnitt rund regelmäßig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche rau; Grundfarbe grüngelb, lichtgelb, trübgrün; Schalenpunkte vorhanden, fein, zahlreich; Berostung zimtbraun, kupferfarben, ganze Frucht

Kelch: offen, groß, Kelchblätter sternförmig ausgebreitet; Kelchgrube mitteltief, mittelweit, Relief glatt

Stiel: kurz, dick, schief angesetzt, gerade, braun

Kerngehäuse: kelchständig, spindelförmig; Fruchtachse geschlossen; Kammern klein; Samen oft taub, zahlreich

Fruchtfleisch: weiß, grünlichweiß, feinzellig schmelzend, weich, saftig, süß, stark gewürzt

BAUM:

Wuchsform: hochpyramidal

Blühbeginn: früh

Ertrag: viel